

# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich öS 180.—, halbjährlich öS 100.—, vierteljährlich öS 50.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL-9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075/2 19 37/2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr.—30.- öS 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 32 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 37 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 40 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ - 9490 Vaduz, Donnerstag, 7. März 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang - Nr. 36

## Schloss Vaduz: Glückwünsche zur Silbernen Hochzeit

Heute vor 25 Jahren vermählten sich S.D. Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina von Liechtenstein!

Heute vor 25 Jahren, am 7. März 1943, vermählten sich in der Pfarrkirche Vaduz Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina von Liechtenstein. — Die liechtensteinische Bevölkerung begrüßte und bewunderte in jenen letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges die junge fürstliche Braut. Aus der spontanen Sympathie für die «Märchenprinzessin in wundervollem Land» wurde in 25 Jahren die Achtung, Verehrung und Liebe zu einer Fürstin, die sich an der Seite des Regenten die Herzen dieses liechtensteinischen Volkes im Sturm eroberte. Die Schicksalsgemeinschaft zwischen Fürst und Volk in den schweren Jahren des Krieges, wurde durch die Vermählung S.D. des Landesfürsten mit Fürstin Gina von Liechtenstein zu einer echten Herzensgemeinschaft.

Unser Land hat nicht nur das Glück und den Segen einen Fürsten zu besitzen, der als Regent beispielgebend an der Spitze unseres Staates steht. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein und Fürstin Gina wurden in den vergangenen 25 Jahren auch zum Vorbild einer glücklichen Ehegemeinschaft und einer verantwortungsbewussten Familie.

### von Tag zu Tag

Zum 25. Mal jährt sich heute der Hochzeitstag S.D. Fürst Franz Josef II. und I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein. Das Fürstenpaar begeht das Fest der Silbernen Hochzeit im Kreise der Familie auf Schloss Vaduz. Als einzige offizielle Anlässe finden am kommenden Sonntag ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz und ein kleiner Empfang auf dem Schloss statt. Wir sind sicher, im Namen aller Leser des «Liechtensteiner Volksblatt» zu sprechen, wenn wir dem Durchlauchtigsten Fürstenpaar auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Beachten Sie auch unsere Berichte auf Seite 1 und 2 der heutigen Ausgabe.

Die Fremdenverkehrsstatistik für den Monat Dezember 1967 ermittelte bessere Resultate als für die gleiche Zeit des Vorjahres. Als sehr erfolgreich erwies sich die sog. Weihnachtssternaktion des liechtensteinischen Gewerbes, das zum zweiten Mal durchgeführt wurde. — Lesen Sie darüber im Inlandteil auf den Seiten 2 und 3, wo unter anderem auch über die Beschlüsse aus der Regierungssitzung vom 4. März 1968 und weitere Neuigkeiten aus Liechtenstein berichtet wird.

Unsere Sportfreunde informieren wir heute auf Seite 5 mit dem Sportkaleidoskop, dem Bericht vom Arin-Riesenslalom, einem Bericht von der Schweizer Cross-Meisterschaft, an der auch liechtensteinische Athleten teilnahmen, und weiteren Neuigkeiten.

Trotz der Begnadigung durch Königin Elisabeth wurde in Rhodesien an den Todesurteilen an drei Schwarzen festgehalten. Die drei Delinquenten wurden gestern hingerichtet (siehe Weltgeschehen - Seite 8).

Für heute Donnerstag werden weitere Niederschläge mit Schnee bis in die Niederungen gemeldet. Aus dem freundlicheren Wetter, das die Wetterfrösche vor zwei Tagen ankündigten, wurde leider nichts.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank  
Aktiengesellschaft  
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31



Tausendfach ist jeweils die Ovation, die unserem Durchlauchten Fürstenpaar bei Festlichkeiten entgegenstrahlt. Unsere Bilder vom grossen Volksfest im Jahre 1966 zeigen das Fürstenpaar bei seiner Ankunft im Zentrum von Vaduz (links) und in späterer Stunde als unbeobachtete Teilnehmer an den Festlichkeiten (rechts). (Foto: Peter)

Das liechtensteinische Volk entbietet dem Durchlauchtigsten Fürstenpaar am heutigen Tag aufrichtige und herzliche Glückwünsche. Wir verbinden unsere Gratulation mit dem Dank an das Durchlauchtigste Fürstenpaar. — Möge Gott den Ehebund unseres Fürstenpaares auch weiterhin segnen und beschützen.

Lassen wir vor uns noch einmal jenen Tag heraufziehen, der für unser Land und unser Volk zu einem Tag des Glücks wurde: Den Hochzeitstag des Durchlauchten Fürstenpaares. Blättern wir im «Liechtensteiner Volksblatt» zurück und lesen nach, was der Chronist aus jenen Tagen berichtet. (wbw)

## «Eine Huldigung an das Fürstenpaar»

Aus dem Bericht des «Volksblatt» vom 9. März 1943 über die Vermählungsfeierlichkeiten S.D. des Landesfürsten mit Fürstin Gina in Vaduz

Mit etwas bangem Herzen sahen die Liechtensteiner in das Flockengewirbel vom Samstag. Die Vorfreude auf die Vermählung Seiner Durchlaucht des Landesfürsten hatte auch Sonne miteinbezogen, es durfte doch gar nicht anders sein, als dass der Himmel das Fest unseres Fürstenpaares und des Volkes auch mit der Gunst der Witterung segnete. So grüsste am Sonntagmorgen denn auch die Sonne die schneebedeckten Berge und ein schöner Vorfrühlingstag zog ins Tal. Er sah Liechtensteins Volk und eine grosse Zahl von Gästen aus der Schweiz im Hauptorte zusammenströmen. Vaduz hatte sich ins Festkleid gelegt, die Via triumphalis vom Gasthaus zum Löwen bis zur Kirche erfüllte bald eine zum Sammelplatz beim Regierungsgebäude strömende Volksmenge. Den Brautzug mit den innigsten Wünschen zur Kirche zu geleiten, den Fürsten und die fürstliche Braut zu begrüssen, war doch Ehrensache eines jeden Liechtensteiners.

Seine Durchlaucht der Landesfürst, die fürstlichen Hochzeitsgäste aus den hohen Häusern Liechtenstein und Wilczek hatten sich bereits beim Regierungsgebäude versammelt. Die Brautkinder aus den Gemeinden des Landes standen bereit zum Empfang der fürstlichen Braut. Unter den brausenden und immer wieder sich erneuernden Hochrufe der Volksmenge fuhr die hohe Braut in Begleitung des Vaters Herrn Grafen Ferdinand von Wilczek vor. In strahlendem Weiss gekleidet, hob sich die Fürstin von der sie umgebenden Welt ab wie eine Märchenprinzessin in zaubervollem Land. Die zwei kleinsten Ehrenbräutchen bemächtigten sich der Schleppe des Schleiers und so zog nach allen Seiten freundlich grüssend, unsere junge Fürstin durch das Spalier der Ehren-

bräutchen aus allen Gemeinden des Landes ihrem von den fürstlichen Hochzeitsgästen umgebenen hohen Gemahl im Vestibül des Regierungsgebäudes entgegen.

Es war Zeit zum Einzug in die Kirche, denn der Wagen, der die fürstliche Braut zum Regierungsgebäude gebracht, wollte immer wieder von Photoleuten festgehalten werden. Der festliche Brautzug formte sich, voran die zelebrierende Geistlichkeit mit Kreuz und Fahne, dann folgte Se. Excellenz der Landesbischof Chr. Caminada, und vor dem fürstlichen Brautpaar das Ehrengelichte der Mädchen aus den Gemeinden des Landes. Vom gräflichen Vater geführt, schritt die fürstliche Braut und die Mutter, Ihre Kais. Hohheit Erzherzogin Elisabeth Amalia, am Arm Seiner Durchlaucht und das Geleite der fürstlichen Hochzeitsgäste, die vom Spalier der Pfadfinder und Pfadfinderinnen eingesäumte Strasse bis zum Kirchenportal. Dort bildeten die Trachtengruppen einen farbenfrohen Abschluss des Spaliers. Ehrengäste und Presse bildeten den Schluss des Aufzuges zum festlich geschmückten Gotteshaus. Kunstsinne Hände hatten das Gotteshaus für den Trautag Seiner Durchlaucht wirklich sinnig geschmückt, aus dem sanften Grün von Asperages blühten die weissen Nelken. Rechts und links vom Chore postierten sich die Vereinsfahnen aus den Gemeinden des Landes.

Die Trauung nahm der Landesbischof vor. Tiefe Stille herrschte im Gotteshaus. Laut vernehmlich sprachen Seine Durchlaucht der Landesfürst das Ja. Wir konnten dabei Zeuge einer ganz besonders schönen Sitte sein. Nach der Frage des Hochw. Bischofs verneigten sich Seine Durchlaucht gegen die im Chore anwesenden Durchlauchtigen Eltern. Es war dies der



Sitte gemäss die Dankesbezeugung des Kindes an die Eltern. Auch die fürstliche Braut dankte dem gräflichen Herrn Vater mit einem graziösen Hofknix, bevor sie, zum Traupriester gewendet, ihr Jawort sprach. In diesem Augenblick betete auch ganz Liechtenstein für das Glück und den Segen seines jungen Fürstenpaares.

Was lag näher, als dass der Landesbischof im Kanzelwort die Worte über die Ehe zum Mittelpunkt seiner Predigt machte? Mit Freude sei er dem Rufe zur Trauung seiner Durchlaucht gefolgt, Glück sei einem Lande beschieden, in dem geistliche und weltliche Obrigkeit vereint den Allerhöchsten um den Segen bäten. Ein glücklich Volk auch, dass heute durch das Jawort der jungen Fürstin und des Durchlauchtigsten Gemahls, gleichsam dem Fürstenpaar aufs neue angetraut, mit all seinen Sorgen und in Leid und Freud verpflichtet werde. Dieses Volk werde aber auch heute und immer in guten und bösen Tagen zum Fürstenpaar ste-



Montags bleiben die Geschäfte ganztägig geschlossen. Ausser Lebensmittelgeschäfte und Metzgereien die am Vormittag geöffnet sind.